

Schneeschuhwanderung des MTV Emmenstrand 2025 in Heiligkreuz

Lieber Leser, dieser Bericht könnte allenfalls sehr kurz ausfallen. Dies auf Grund des Motos unseres langjährigen Kommunikationsverantwortlichen. Leo hat mir auf den Weg in die Schreibwerkstatt den Rat mitgegeben: „Prägnant und kurz soll's sein, sonst wird der Bericht nicht gelesen!“

Somit in Kürze:

13 MTVler wurden am 1. Februar von 4 Chauffeuren ins nebelverhangene Heiligkreuz gebracht. Trotz Klimawandel haben wir immerhin etwas Schnee vorgefunden. Ein regelmäßiger Teilnehmer hat leider gefehlt. Peter musste kurzfristig wegen einer Erkrankung absagen. Vom Grillplatz aus haben wir ihm gute Besserung gewünscht; und tun es weiter.

12 Männerturner und Margrit starteten um 10 h vom öffentlichen Parkplatz aus. 6 planten die Route über die Farnere, während die anderen 7 einen etwas leichteren Weg wählten.

Getrennt haben wir uns im Restaurant First (1430 m ü M) an der Obergrenze der Nebeldecke. Dass wir dieses Zwischenziel ohne Umwege erreichten, dafür waren die ortskundigen Leiter Hans Wigger und Heinz Eichenberger besorgt.

Kurz vor dem Scheideweg allerdings haben wir eine Aperó-Rast eingelegt. „Gaststube“ war die gleiche Scheune wie schon letztes Jahr. Hier wurden also die ersten Teilnehmer von ihrer schweren Last befreit. Neben Wein ist auch Röteli fester Bestandteil eines MTVE-Aperó.

Durchschimmernde Sonne, Rast und Aperó haben der eh schon guten Stimmung weiteren Auftrieb gegeben.

Die Siebner-Gruppe tauchte vom Rest. First (nicht ohne den Kaffee getestet zu haben) wieder hinab in die Nebelsuppe. Zu sechst stiegen wir aufwärts Richtung Farnere (fast 1600 m ü M). Schneeschuhe waren nun beim Aufstieg im tieferliegenden Schnee sehr hilfreich. (Siehe auch Video von Rene).

Glücksgefühle entschädigten die Anstrengung (für uns durchtrainierte Turner hielt sich diese zwar in Grenzen). Der Ausblick von der Farnere, inmitten einer unberührten Schneelandschaft, bei stahlblauem Himmel, über dem Nebelmeer, war schlicht ergreifend. Südlich hatten wir einen Blick auf Innerschweizer-Alpen. Westlich war die Eigernordwand fast zum Greifen nahe. Man konnte sich einbilden, mit einem Bötlein im Nebelmeer an den Eiger rüber zu rudern.

Mit diesen schönen Bildern im Kopf ging es dann in steilen Serpentinaen hinab zur Forsthütte Oberstolen (1288 m ü M). Die Feuer brannten längst und waren bereit für unsere Würste. Zufriedene Gesichter rundum. In der einen Hand die Grillwurst, in der anderen ein Glas mit Amarone (oder anderen erlesenen Weinen; richtig gelesen !).

An dieser Stelle sei allen Spendern, den Chauffeuren und den Organisatoren herzlich gedankt. Ein Dankeswort kann man auch im Hüttenbuch nachlesen. Nach längerer Suche fand Rolf schliesslich doch noch einen Kugelschreiber für diesen Eintrag.

Aber halt: Ein Intermezzo möchte ich Euch nicht vorenthalten. Es ereignete sich auf dem Heimweg, kurz vor Heiligkreuz, auf breitem Weg. Wie Rolf dabei auf eis- und schneeglatter Strasse einen Sturz vermeiden konnte, glich einer sehenswerten Mischung aus Eiertanz und Eislaufkür. Ein Loblied dem regelmässigen Turnstundenbesuch.

Auf die Winterwanderung 2026 freue ich mich jetzt schon.

Bericht: Geri Ernst